

HNA 2. Juli 2009

rkasse
Hersfeld-
enburg

Bebra · Wildeck · Alheim · Nentershausen



Anlaufstelle für Hilfesuchende: Patienten aus fast allen afghanischen Provinzen und sogar Flüchtlingskinder aus Pakistan und dem Iran werden im Irene Salimi Kinderhospital versorgt. Unser Bild zeigt eine Mutter mit ihrem kleinen Sohn, die von Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter in Kabul betreut wurden.

Wo Spenden Leben retten

Mit dem Irene Salimi Kinderhospital leisten zwei Imshäuser in Kabul bedeutende Hilfe

IMSHAUSEN/KABUL. Für viele Kinder sind sie die letzte Hoffnung: Seit vielen Jahren sind die beiden Imshäuser Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter und Gerolf Dechentreiter im humanitären Einsatz in Afghanistans Hauptstadt Kabul. Ihr besonderes Augenmerk gilt dabei den schwerstkranken Mädchen und Jungen.

Im Irene Salimi Kinderhospital (ISH) bilden die beiden sechs junge afghanische Ärzte zu Kinderchirurgen und Kinderorthopäden aus. Durch ihren persönlichen Einsatz vor Ort sichert das Paar den Ausbildungs-, Hygiene- und Pflegestandard im Hospital und motiviert dessen Mitarbeiter, sich besonders engagiert für das Wohl der jungen afghanischen Patienten einzusetzen.

„Sogar aus Peschawar, Pakistan, und aus dem Iran kommen Flüchtlingskinder, um bei uns eine gute deutsche Behandlung mit wirkungsvollen Medikamenten zu erhalten.“

HELMA VON TROTT ZU SOLZ-DECHENTREITER UND GEROLF DECHENTREITER

Dass diese Hilfe dringend notwendig sei, zeigten Beispiele wie der Fall des bereits älteren Mädchens Mina. „Sie war schon in drei Krankenhäusern behandelt worden und musste trotzdem mit über 30 Schrot-



Medizinische Versorgung mit gutem Standard: Im Irene Salimi Kinderhospital erhalten die Patienten – wie dieser Junge – eine Behandlung mit wirkungsvollen Medikamenten.

Fotos: nh

kugeln im Rücken ein Jahr zu Hause weiterleben, bevor sie endlich ins ISH kam und dort von ihren Schmerzen und den Fremdkörpern erlöst wurde“, berichtet Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter.

Über 1000 Kilometer habe Manischa – ein achtjähriges Mädchen aus der Provinz Farah im Westen Afghanistans – zurücklegen müssen, um im Kabuler Kinderhospital Hilfe zu finden. „Manischa kam mit ei-

HINTERGRUND

Dank Spenden ist viel mehr Hilfe möglich

„Dank vieler Spender wurde das Jahr 2008 zu einem vollen Erfolg für die kleinen Patienten des Irene Salimi Kinderhospitals“, berichtet Gerolf Dechentreiter. Insgesamt seien 5192 Patienten ambulant behandelt worden. 585 Kinder wurden davon stationär aufgenommen, 613 im ISH operiert. Auch die Bettenbelegung sei drastisch angestiegen – „in Stoßzeiten mussten sogar Notbetten eingeschoben werden“, sagt Dechentreiter. Das

Hospital habe im Vergleich zum Vorjahr in allen Bereichen eine Steigerung von 40 bis 45 Prozent erreicht. 22 Prozent aller Patienten kamen aus fast allen Provinzen Afghanistans – was für diese mitunter eine Reise von zwei bis drei Tagen vom heimatischen Weiler bis in die afghanische Hauptstadt mit ihren etwa fünf Millionen Einwohnern bedeutet habe. 72 Prozent aller Kinder sind unter zehn Jahre alt. (pgo)

ner infizierten Bauchwunde – sie war anderorts bereits am Magen und Dünndarm operiert und zum Sterben nach Hause geschickt worden“, sagt Gerolf Dechentreiter.

Für viele Kinder sei das ISH daher die letzte Hoffnung auf Hilfe und Heilung – „sogar aus Peschawar, Pakistan, und aus dem Iran kommen Flüchtlingskinder, um bei uns eine gute Behandlung mit wirkungsvollen Medikamenten zu erhalten“, berichten die Imshäuser.

Behandlung für 515 Euro

Mit seinem gut ausgebildeten afghanischen Ärzteteam versuche das ISH alles, um den Kindern Heilung, Gesundheit und eine bessere Zukunft zu schenken. 515 Euro habe im vergangenen Jahr eine Operation mit stationärer Behandlung gekostet, sagt Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter.

Neue Instrumente nötig

In diesem Jahr seien bereits 240 Kinder im ISH operiert worden – etliche stünden noch auf der Warteliste. Am nötigsten gebraucht würden dafür neue Instrumente für die Kinderchirurgie. „Jeder Euro zählt“, erklärt Gerolf Dechentreiter. Die nach ihm benannte Wohlfahrts-Stiftung unterstützt mit Spenden das Kinderhospital und die dort zu behandelnden schwerstkranken afghanischen Kinder.

Kontakt: Gerolf Dechentreiter Wohlfahrts-Stiftung, Spendenkonto: 312 210 05, VR-Bank Bebra, Bankleitzahl: 532 900 00. **HINTERGRUND**